

kabinette ihre Arbeit kritisch überprüfen und verändern. Für die Parteileitungen bedeutet dies, die Arbeit der Parteikabinette mehr zu fördern, sie besser anzuleiten und zu gewährleisten, daß Mitglieder der Parteileitungen, andere leitende Genossen und alle Fachabteilungen des Parteiapparats die Parteikabinette unterstützen und in diesen mitarbeiten.

### **Routine und Schematismus überwinden**

Die Arbeit der Parteikabinette war bisher vielfach nicht in erster Linie darauf gerichtet, ein hohes politisch-ideologisches Niveau und einen hohen Ideen-gehalt der Propaganda zu sichern. Gar zu oft, so z. B. in der öffentlichen Lektionspropaganda, breitete sich eine Art von „Zahlenhascherei“ und ein routinemäßiges Arbeiten aus. Das lag nicht zuletzt daran, daß sich die gewählten Leitungen wenig um den ideologischen Gehalt der Arbeit der Kabinette kümmerten. So sagte der Leiter des Parteikabinetts der Kreisleitung *O s c h a t z* in einer Beratung, daß sich das Büro der Kreisleitung mit seiner Arbeit völlig zufrieden gibt, wenn er nur über eine bestimmte Anzahl gelesener Lektionen berichten kann. In der gleichen Beratung berichteten die Genossen vom Parteikabinetts der Stadtleitung *L e i p z i g*, daß in mehreren Betrieben Lektionen über ein wichtiges Thema gehalten wurden, sie wußten aber nicht, welche Ergebnisse diese Lektionen brachten, welche Fragen dabei geklärt bzw. nicht geklärt wurden, welche neuen Probleme auf tauchten usw. Diese Genossen erklärten: „In fast jeder Sitzung des Büros der Stadtleitung werden wir mit der Ausarbeitung einer neuen Lektion beauftragt, jedoch unsere bisherige Arbeitsweise läßt es nicht zu, bestimmte ideologische Fragen gründlich zu beraten.“

Zeigen diese Beispiele nicht — und das ist bezeichnend für viele Kreise —, daß auf ideologischem Gebiet zu sporadisch gearbeitet wird? Es gibt oft keine gründlichen Überlegungen der Parteileitungen und Kabinette, welches Ziel sie mit der ideologisch-propagandistischen Tätigkeit in einem bestimmten Zeitabschnitt (sagen wir in einem Quartal) erreichen wollen und welche hauptsächlich ideologischen Fragen dabei geklärt werden müssen. Auch fehlen oft nach bestimmten Zeitabschnitten — einem Quartal oder einem halben Jahr — gründliche Analysen über die Ergebnisse, um daraus Lehren für die weitere Arbeit ziehen zu können. Eine zielstrebige Propaganda erreicht man eben nicht allein dadurch, daß man Lektionsthemen bestätigt und Zahlen über gelesene Lektionen entgegennimmt. Leider beschränken sich die Büros vieler Kreisleitungen aber nur darauf.

Bei einer richtigen Überlegung, welche Ideen den Massen nahegebracht, welche ideologischen Hauptprobleme geklärt werden sollen, muß auch das Zusammenwirken aller Formen der Propaganda und der Agitation beachtet werden. Beispielsweise wurden nach dem 25. Plenum des ZK in einer Beratung der Abteilung Propaganda und Agitation der Bezirksleitung *B e r l i n* die Hauptprobleme richtig herausgearbeitet, die in den nächsten Monaten geklärt und erläutert werden sollen. Doch die Maßnahmen dazu betrafen fast ausschließlich die Lektionspropaganda. Es wurde nicht beachtet, daß auch das Parteilehrjahr beitragen muß, diese Hauptfragen mit klären zu helfen. Gleichfalls wurde nicht beachtet, daß spezielle Seminare mit Propagandisten, Agitatoren und Funktionären der Großbetriebe dazu beitragen, diese Genossen für die politischen Diskussionen zu rüsten. In dem Plan fehlten u. a. auch Beratungen des Parteikabinetts mit den Propagandisten der FDJ, um ihnen zu zeigen, wie sie die Probleme speziell vor der Jugend behandeln können.